

Älter werdende Belegschaft Fremdvergabe wird ausgesetzt!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Bremen, 12. April 2013

...eine immer älter werdende Gesellschaft ist auch damit verbunden, dass wir eine immer älter werdende Belegschaft werden...

Ein Problem über das viele reden, aber wenn es um konkrete Maßnahmen geht, werden viele Dinge nicht im Sinne der älter werdenden Kolleginnen und Kollegen geplant.

Hier muss jetzt gehandelt werden, weil gerade der Standort Bremen ein besonderes Problem hat. Der Altersberg in Bremen ist so geballt wie in keinem anderem Standort der Daimler AG. Ein großer Teil der Belegschaft wird in den nächsten Jahren das Alter von 50 Jahren überschreiten. Dazu kommt, dass der Gesetzgeber die Zugangsmöglichkeiten und das Renteneintrittsalter nach oben gesetzt hat. D. h., der Rentenzugang ist frühestens mit 63 Jahren möglich. Der Eintritt in die Ruhephase der Altersteilzeit beginnt erst mit 60 Jahren.

Gegenläufig zu diesen Bedingungen werden die Anforderungen an die Menschen immer höher geschraubt.

Die Effizienz muss verbessert werden heißt es überall, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Im Klartext heißt das: Die Bänder laufen schneller, die Takte werden kürzer, Erholzeiten werden geringer und am liebsten hätten die Arbeitgeber eine Arbeitszeit, die rund um die Uhr, an 7 Tagen der Woche stattfindet.

Sehr früh haben sich IG Metall Vertrauensleute der Problematik des Älterwerdens angenommen und hierzu eine Arbeitsgruppe gegründet. Seit sechs Jahren arbeitet diese Gruppe an dem Thema und hat mit ihrer Zeitung „Der Demograph“ einiges aufgerüttelt.

Der Betriebsrat hat nun mit der Geschäftsleitung in Bremen ein Projekt aufgesetzt, welches mit einigen Unterthemen das Problem des demographischen Wandels angehen will. Das ist schon mal ein positiver Ansatz, wenn nicht gleichzeitig Entscheidungen getroffen werden, die dem total entgegenlaufen.

Wir fordern seit langem, dass neben dem großen Thema Ergonomieverbesserungen in der Produktion auch Arbeitsplätze vorhanden sein müssen, die von Menschen besetzt werden, die nicht mehr in der Produktion taktgebunden arbeiten können. Statt diese Forderung zu unterstützen, sollen diese Plätze abgebaut oder fremdvergeben werden. Da stehen die Bereiche WPS, Teile der QM (Regelkreise), Ausschussraum oder die alternative Beschäftigung sowie einige Vormontageplätze zur Fremdvergabe an.

Auf der Betriebsausschuss-Sitzung am 8. April 2013 war diese Gegensätzlichkeit „Fremdvergabe kontra Projekt Demographischer Wandel“ der Haupttagesordnungspunkt.

Nach langer Diskussion und einigen Auszeiten auf beiden Seiten, ist die Werkleitung auf unsere Forderung eingegangen.

1. Alle Fremdvergaben werden ausgesetzt, bis das Projekt „Demographischer Wandel Werk Bremen“ beendet ist.
2. Prüfung der 104 Arbeitsplätze in der WPS, ob es hierzu Alternativen zur Fremdvergabe gibt, die auch wirtschaftlich zum Ziel führen.

Darüber hinaus soll eine gesamtwirtschaftliche Betrachtung zum demographischen Wandel am Standort Bremen erstellt werden. In dieser ganzheitlichen Betrachtung geht es dann nicht nur um eine kurze Zeitspanne, sondern wir wollen, dass auch langfristige Auswirkungen berücksichtigt werden.

Diese Themen und was bedeutet dieses jetzt für uns, welches sind die nächsten Schritte, haben wir am Dienstag, 9. April 2013 im Betriebsrat beraten.

Die Zustimmung der Werkleitung, Fremdvergaben während der Laufzeit des Projektes Demographischer Wandel auszusetzen, war Grundvoraussetzung weiterhin ernsthafte Gespräche zu führen. Nur mit dieser Zusage war eine weitere Beteiligung des Bremer Betriebsrates **an dem Projekt** möglich.

Die nächsten Schritte werden nun sein, den Personalvorstand Herrn Porth von diesem Bremer Weg zu überzeugen. Außerdem müssen wir jetzt besprechen, wie wir das Projekt „Demographischer Wandel“ um den Punkt „gesamtwirtschaftliche Betrachtung“ ergänzen.

Kolleginnen und Kollegen,

damit ist das Thema Fremdvergabe nicht vom Tisch und auch an den schon gestarteten Fremdvergaben in der Logistik, im Presswerk und Rohbau Halle 70 wird sich nichts mehr verändern. Es gibt uns aber die Chance mit dem Projekt richtig zu starten, ohne das schon einseitige Entscheidungen vom Arbeitgeber getroffen sind, bestimmte Bereiche, Arbeitsplätze fremd zu vergeben.

**Es gilt während der Projektlaufzeit:
Keine Fremdvergabe!**

Das ist aus unserer Sicht die Möglichkeit, sich noch einmal das Zielbild WPS, Abbau von 104 Arbeitsplätzen genau anzuschauen. Gibt es da nicht auch andere Verbesserungsmöglichkeiten, Prozesse in der WPS zu optimieren? Und welche Arbeitsplätze brauchen wir vielleicht doch noch in Zukunft am Standort Bremen, z. B. für ältere Kolleginnen und Kollegen, die nicht mehr in der Produktion eingesetzt werden können.

Auf lange Sicht ist es auch für das Unternehmen - auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten überlebenswichtig - nachhaltige Lösungen zu finden.

Wir sind alle gefordert,

Belegschaft
Betriebsrat
IG Metall
Führungskräfte,

gemeinsam Lösungen zu finden, den Bremer Standort zukunftssicher zu machen.

Für die heutige Belegschaft und für die von morgen!



Uwe Werner
BR-Vorsitzender



Michael Peters
stellv. BR-Vorsitzender

*Gemeint sind immer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde diese vereinfachte Form gewählt.